

1. Einleitung und Grußworte



Ziel muss es sein, auch den zukünftigen Generationen ein Leben in einer „menschenfreundlichen Umwelt“ in Wohlstand und Sicherheit zu erhalten. Hierzu ist es notwendig, durch den Einsatz Erneuerbarer Energien bei gleichzeitiger Effizienzsteigerung eine nachhaltige Energieversorgung zu schaffen. Die Potentiale und Techniken stehen bereit. Die Zeit drängt. Die Region Neckar-Alb kann beispielhaft voranschreiten.

Dieter Fromme, Vorsitzender SonnenEnergie Neckar-Alb e.V.



Der Regionalverband Neckar-Alb hat mit der Veröffentlichung der „Regionalen Energie- und Umweltanalyse“ bereits Ende der 1980er Jahre erforscht, welchen Anteil an der Luftverschmutzung wir selbst vor Ort verursachen und was man dagegen tun kann. Seit dem hat der Regionalverband die Potenziale für Wasserkraft, Solarthermie, Biomasse, Windkraft und Blockheizkraftwerke in der Region Neckar-Alb systematisch erfasst. Vieles wurde bereits umgesetzt. Wir fühlen uns mit als Vorreiter auf dem Weg zum „EnergieSzenario 2030“.

Dr. Edmund Merkel, Verbandsvorsitzender Region Neckar-Alb



Das Thema Klimaschutz darf nicht im Altpapier der aktuellen Krisendiskussion verschwinden. Wir brauchen unverändert ein präzises Koordinatensystem über nachhaltige Politik in allen Bereichen. Ein kurzfristiges „über Bord werfen“ von Klimaschutzzielen taugt nicht als Grundlage einer glaubwürdigen Politik, die Perspektiven für die Zukunft aufzeigt und schon gar nicht als zukunftsrobuste Strategie zur Bewältigung der vor uns liegenden Herausforderungen. Klar ist deshalb, dass der Ausbau von Energie aus erneuerbaren Ressourcen einen wesentlichen Anteil zur Stillung des Energiehunger wird beitragen müssen.

Thomas Reumann, Landrat des Landkreis Reutlingen



Energie war und ist eines der zentralen Themen der Menschheit. Mit den Möglichkeiten stieg auch der Bedarf und er steigt bei einer zunehmenden Weltbevölkerung weiter an. Fossile Brennstoffe und Uran sind endlich, werden deshalb immer wertvoller und somit auf lange Sicht rar und teuer. Regenerative Energien und Energiesparen sind Alternativen, die es auszubauen und zu nutzen gilt. Deswegen bin ich auch auf die neuesten Entwicklungen, die wir auf der Messe „neckar-alb-regenerativ 2009“ vorgestellt bekommen sehr gespannt.

Joachim Walter, Landrat des Landkreis Tübingen



Dass Klimaveränderungen auch bei uns spürbare Folgen haben, hat das Hochwasserereignis im Killertal im Juni 2008 gezeigt. Jeder Einzelne ist daher aufgefordert, durch den Einsatz erneuerbarer Energien seinen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Auch der Zollernalbkreis und seine Gemeinden stellen sich der Aufgabe eines kommunalen und örtlichen Klimaschutzes mit dem Ziel eines nachhaltigen, sparsamen und Klima schonenden Umgangs mit Energie.

Günther-Martin Pauli, MdL, Landrat des Zollernalbkreises